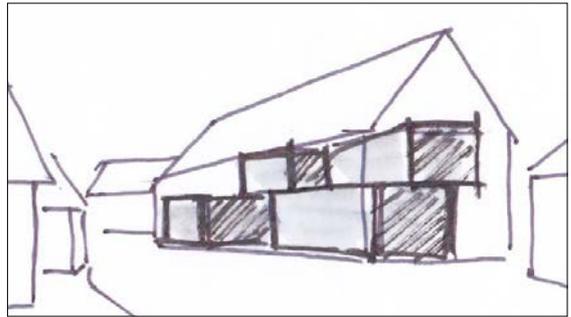


### \_konzeptklärung

Die Entwurfsidee konfiguriert Wohnräume in einem bestehenden Wohnraum und verbindet sie in ihrer Gesamtheit zu einem gemeinschaftlich nutzbaren Raumvolumen. Wie bei einem Raum im Raumkonzept entsteht aus einzelnen Wohneinheiten eine Wohngemeinschaft. Der Unterschied zu herkömmlichen WG's definiert sich darin, dass jede einzelne Wohnzelle unabhängig von der anderen funktioniert und separat nutzbar ist. Dadurch hat jeder Nutzer seinen eigenen Privatbereich, kann aber über einen Gemeinschaftsraum mit seinen Mitbewohnern in Kontakt treten.

Primär bezieht sich das Thema des Wohnprojekts auf die Altersklasse 16- bis 25-jähriger Mieter. Durch das Zusammenlegen von Wohnfläche wird der Mietpreis niedrig gehalten, um so jungen Menschen den Einstieg zur ersten Wohnung zu erleichtern.

Die Idee dahinter ist es jungen Menschen den Verbleib im Ortskern schmackhaft zu machen und sie so längerfristig, bestenfalls bis ins hohe Alter, an ihre Heimat zu binden.



Schwarzplan 1:2000





## \_positionierung

Als Bauplatz eignet sich das Areal um den Zeilinger Stadl. Er liegt in einer Achse mit der Fortgehmeile und dem Hauptplatz. Durch die Lage abseits der Hauptstraße wird der Verkehrslärm reduziert und bietet, direkt am Rosenbach gelegen, zusätzlich Wohnqualität.

Die Bausubstanz wird dreiseitig erhalten und das freie Volumen des Innenraums umgestaltet. Der am Eingangsbereich liegende Freibereich kann für Gemeinschaftsaktivitäten wie z.B. Dart und Tischfußball genutzt werden. Als Wohnungen dienen Container, welche Bachseitig aus der neugestalteten Längsseite ragen. In Modulbauweise können die einzelnen Elemente als Wohneinheiten zusammengefasst werden.

Hangseitig wird viel in Glasflächen investiert um den natürlichen Lichteinfall zu fördern. Die Fensteröffnungen der anderen Gebäudeseiten bleiben erhalten.

Eine direkt am Rosenbach geplante Terrasse soll den Baukörper in die umliegende Grünfläche integrieren und bietet zusätzlich Erholungsfläche.

## \_netzwerk

Um dieses Objekt mit dem Ortskern zu verbinden, werden auf der Achse Zeilinger Stadl - Gasthof Zeilinger - Hauptstraße zusätzlich Module aufgestellt. Hier können temporär unterschiedliche Nutzungen installiert werden.

Die Möglichkeit besteht an ausgewählten Punkten im ganzen Ort einzelne oder zusammenhängende Module zu installieren und somit den gesamten Ortskern einzubinden.

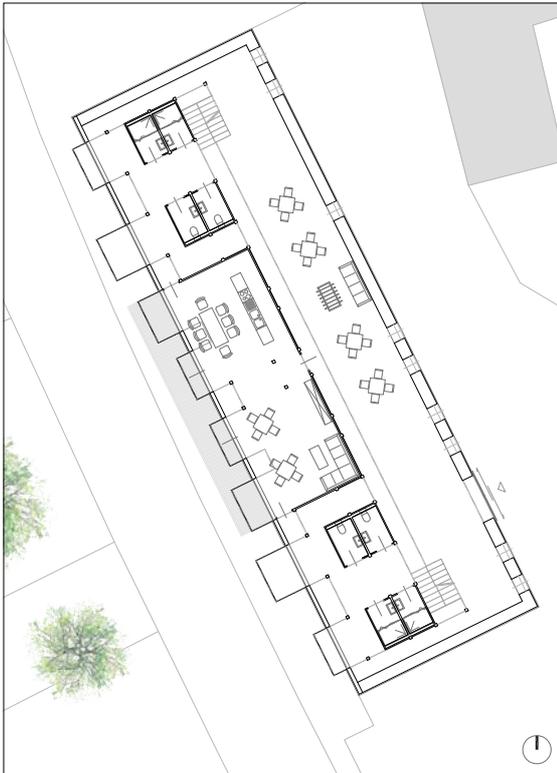
Der Freibereich neben dem Stadl ist so gestaltet, dass er für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Angedacht wären zum Beispiel:

- Proberaum / Konzerte
- Ausstellungsfläche
- ärztliche Kundmachungen (Blutspenden, Infotag)
- Lagerflächen (Flohmärkte)
- Imbiss
- Verkaufsflächen



Lageplan 1:1000

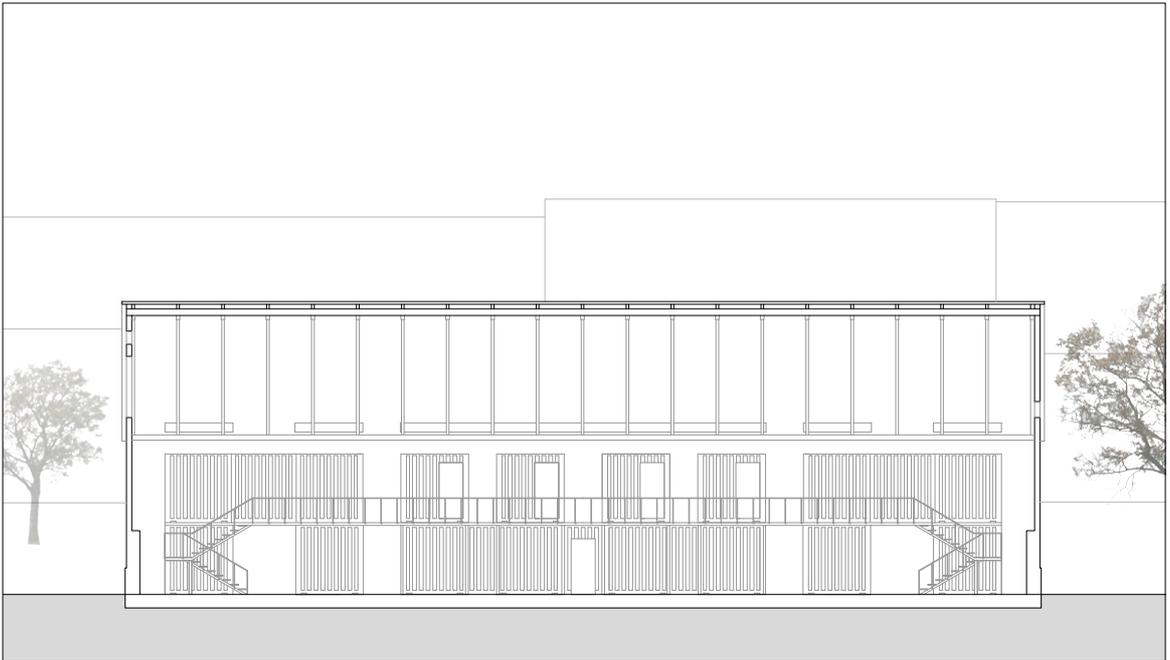


Grundriss EG 1:200

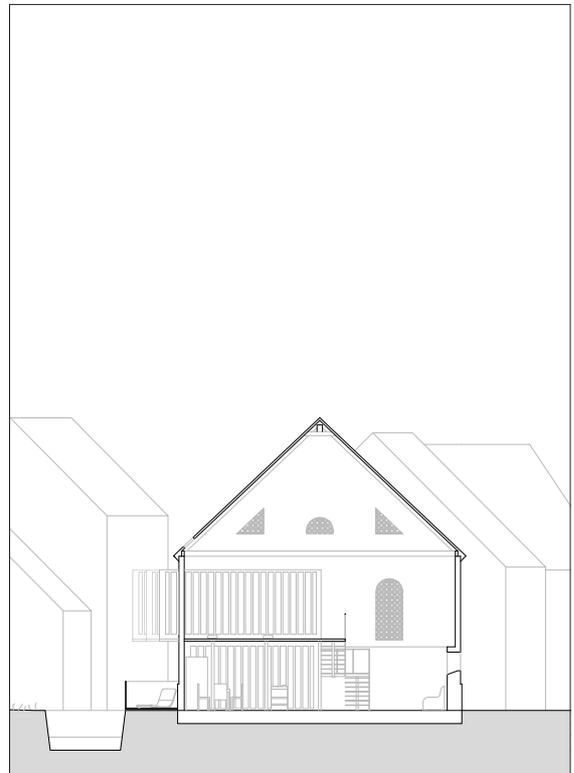


Grundriss OG 1:200





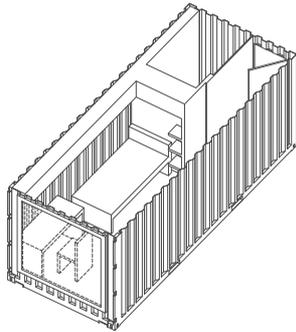
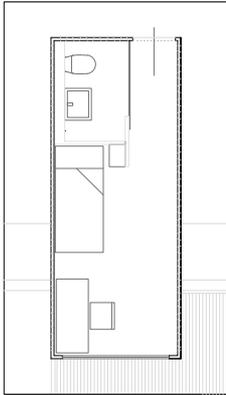
Längsschnitt OG 1:200



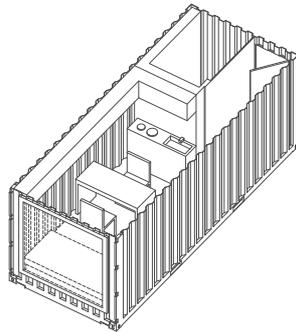
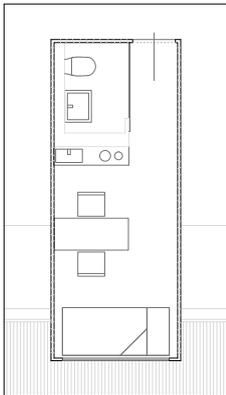
Querschnitt 1:200

Wohncontainer:  
Typ 20' (mm): L 6.058; B 2.438; H 2.591

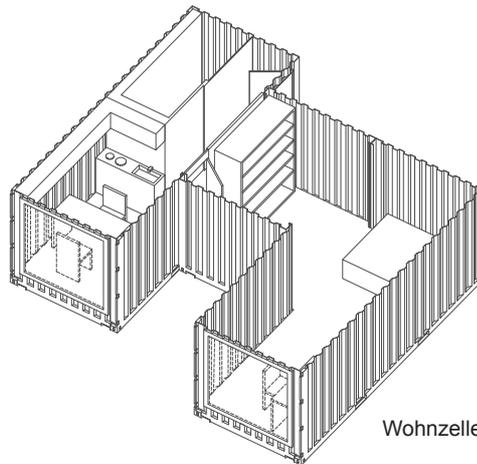
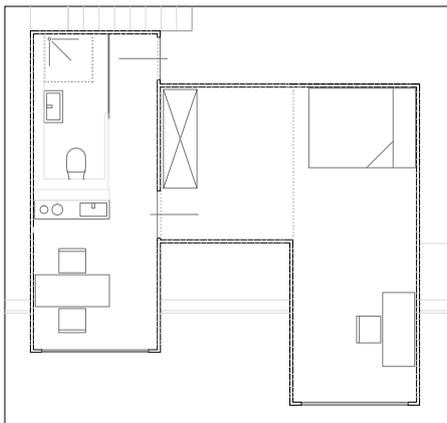
Nasszelle:  
Typ 10' (mm) : L 2.991; B 2.438; H 2.591



Wohnzelle 1: 1:100



Wohnzelle 2: 1:100



Wohnzelle 3: 1:100

## \_containermodule

Container sind robust, addierbar und können viele Nutzungen beherbergen. Diese Eigenschaften sollen nun dem Gebäude und dem Ort neue Impulse geben und durch die moderne, für diese Region neuartige Nutzung, auch zukünftig starke Argumente zum Bleiben vermitteln.

Es werden 10 und 20 Zoll Container eingesetzt. Die großen Elemente mit 6 Metern Länge und rund 2,5 Metern Breite fungieren als Hauptelemente und können mit den kleineren 3 Meter langen Elementen adaptiert werden. Dadurch entsteht die Möglichkeit von verschiedenen Wohnsituationen.

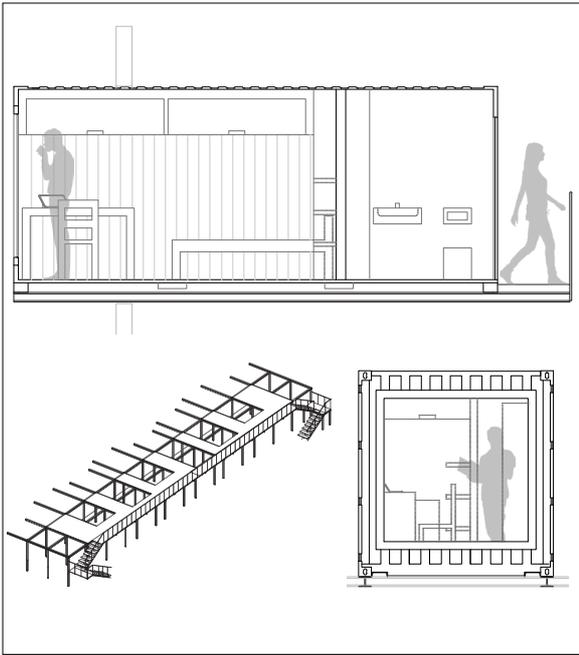
Bei diesen Entwurf werden 3 Wohnzellenkompositionen angedacht:

Wohnzelle 1: 13,8m<sup>2</sup>; Nasszelle ohne Dusche; keine Küchezeile

Wohnzelle 2: 13,8m<sup>2</sup>; Nasszelle ohne Dusche; mit Küchezeile

Wohnzelle 3: 34,2m<sup>2</sup>; Nasszelle mit Dusche; mit Küchezeile

Alle Container sind barrierefrei konzipiert



Tragstruktur

Wohnzelle 1: 1:75



